

Kurz berichtet

Vorbereitungstreff für Weltgebetstag der Frauen

WANGEN (sz) - Für die Gestaltung des Frauenweltgebetstags in Wangen, ob kulinarisch, musikalisch, gestalterisch oder liturgisch, findet ein Vorbereitungstreffen statt. Termin ist am Dienstag, 27. Januar, um 19 Uhr im Gemeindezentrum St. Ulrich, Karl-Speidel-Straße 11. Der Weltgebetstag der Frauen steht dieses Jahr unter dem Thema „Begriff ihr meine Liebe?“ und wurde von Frauen von den Bahamas erarbeitet. Er wird am 6. März 2015 um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus am Bahnhof Wangen gefeiert.

Fasnetsschießen der Deuchelrieder Schützen

DEUCHELRIED (sz) - Für die Deuchelrieder Schützen beginnt Dienstag, 27. Januar, um 19.30 Uhr das Fasnetsschießen. Hierbei werden Fasnetsscheiben und Wanderpreise ausgeschossen. Zudem werden mit dem bevorstehenden Schießwettbewerb auch die Vereinsmeister ermittelt. Weitere Schießtermine sind Dienstag 3. Februar, und Freitag, 6. Februar, jeweils von 19.30 bis 22 Uhr.

PiT's Café lädt zu Veranstaltungen

WANGEN (sz) - Cornelia Asal liest am Mittwoch, 28. Januar, um 14 Uhr in PiT's Literatur-Café aus ihrem Märchenbuch „Esmaraldas Traum“. Musikalisch begleitet wird sie dabei von Jutta König an der Gitarre. Am Donnerstag, 29. Januar, ist ab 19 Uhr Kaffee - Kunst - Kultur im PiT's. Eingeladen ist Jens Heimbrock, ein freier Journalist. Sein Thema lautet „Erkennbare Zeichen unserer Zeit - der gesunde Menschenverstand, wo wir ihn finden könn(t)en.“ Heimbrock erlebte, laut Meldung, den Zusammenbruch des Neuen Marktes und der Kirch-Gruppe jeweils in Top-Management-Positionen der betroffenen Unternehmen. Seit 2008 hält er Vorträge über die Abwicklung des wirtschaftspolitischen Systems. Der Eintritt ist frei, Spenden sind möglich. Am Freitag, 30. Januar, stehen für Interessierte ab 19 Uhr wieder Karten-, Würfel- und Brettspiele bereit.

Öffentliche Generalprobe samt Feuertaufe bestanden

100 JMS-Schüler bereiten sich auf den Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Wangen vor

Von Vera Stiller

WANGEN - Beim bundesweiten musikalischen Wettbewerb „Jugend musiziert“ werden sich wieder Tausende von jungen Musikerinnen und Musikern als Solisten oder im Ensemble einer fachkundigen Jury stellen. Allein aus der Region Ravensburg/Wangen sind es 153 Kinder und Jugendliche, darunter 100 aus der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu.

In verschiedenen Kategorien unterteilt und aufgeteilt in Altersgruppen haben die Teilnehmer ganz bestimmte Regeln zu beachten: Zum einen dürfen sie noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung oder -praxis stehen, zum anderen muss sich das frei gewählte Vorspielprogramm aus Werken verschiedener Stilepochen zusammensetzen und aus langsamen und schnellen Sätzen bestehen. Zudem liegt die Auftrittszeit je nach Alter gestaffelt zwischen sechs und 20 Minuten.

„Er muss viel mehr üben, weil ich ihn unterrichte.“

Klavierlehrerin Anna Guggolz über ihren Sohn

Vor der Präsentation ihres Könnens am 31. Januar hatten die Absolventen aus dem Einzugsgebiet Wangen die Möglichkeit, sich am Wochenende bei einer Generalprobe der Öffentlichkeit zu stellen. Am Sonntag im Weberzunftsaal waren es vorwiegend die Pianisten und Streicher, die als „Duo Klavier und Violine“ ihre Feuertaufe bestanden. Mehr oder weniger aufgeregt, hier und da vielleicht noch mit kleinen Fehlern konfrontiert, boten sie dennoch alle erstaunliche Leistungen.

Noch sehr jung, trotzdem schon kleine Meister auf ihrem Gebiet sind die neunjährige Antonia Baumann und die zehnjährige Clara Gauß. Antonia spielt seit fast fünf Jahren Geige. Spätestens als sie ihre heute 17-jährige Cousine auf diesem Instru-



Antonia Baumann (links) und Clara Gauß stellen bei der Generalprobe im Weberzunftsaal ihr Programm für den Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ vor.

FOTO: STILLER

ment spielen hörte, wusste sie: „Das will ich auch können!“ Der Regionalwettbewerb am Samstag ist bereits ihr zweiter. Im vergangenen Jahr erreichte sie mit Duo-Partnerin Leonie Müller von 25 möglichen Punkten 24. Gleich Beste ihrer Altersgruppe wurde zum selben Zeitpunkt Clara Gauß bei der Klavier-Solowertung. Für ein gutes Zusammenspiel haben Antonia und Clara schon vor den Sommerferien mit den Proben begonnen. Mal bei Geigenlehrerin Uta

Babinecz-Ellwanger, mal bei Klavierlehrerin Margarete Busch.

Busch ist es auch, die erzählt, wie die Kolleginnen die Programmauswahl getroffen haben. „In den Osterferien haben wir den Inhalt eines riesigen Notenstapels auf den Schwierigkeitsgrad und den guten Klang hin getestet“, sagt sie. Und die Eltern von Clara erklären, was sie an der Jugendmusikschule so sehr schätzen. „Hier wird die Möglichkeit geboten, durch das Mitwirken in verschiede-

nen Ensembles gemeinsam aufzutreten. Dadurch bekommen die Schüler die Rückmeldung, dass ihr Musizieren ankommt“, sagt Jürgen Gauß. Und der muss es wissen. Sind doch alle seine vier Töchter erfolgreiche Schülerinnen der JMS.

Dass Kinder von Musiklehrern oftmals strenger an die Hand genommen werden, das ist von Johannes Kächele zu erfahren. Der 13-Jährige ist der Sohn von Anna Guggolz und ihr Klavierschüler. „Das stimmt, er

muss viel mehr üben, weil ich ihn unterrichte“, sagt diese denn auch, verweist dann aber auf die tollen Ergebnisse ihres Sprößlings, der es schon sieben Mal als Pianist und Schlagzeuger bis zur Teilnahme am Landeswettbewerb geschafft hat. Wie sich Anna Guggolz sicher ist: „Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt!“

Partnerin bei diesem Regionalwettbewerb von Johannes ist Lotta Vochezer. Wenngleich die Geigerin freiwillig übt, so bestätigt sie doch, dass es bei einem strengen Schulalltag nicht immer leicht ist, „dran zu bleiben“.

Persönlichkeit zeigen

Während Lotta und Johannes eine von Antonin Dvorak für seine eigenen Kinder komponierte Sonatine vorgestellt haben, präsentieren Maria Grammer und Larissa Ziegler bei der Generalprobe Werke von Bohuslav Martinu und Edward William Elgar. Die 13-jährige Mara wird von Claudia Kessler im Fach Violine unterrichtet und ist seit September Mitglied im Jugendsinfonieorchester. Über die Teilnahme bei „Jugend musiziert“ sagt die Lehrerin: „Hier können die jungen Leute Persönlichkeit zeigen.“

Nachdem sie auch die ein Jahr jüngere Klavier-Partnerin von Mara, Larissa Ziegler aus Kißlegg, mit einbezogen hat, fasst Claudia Kessler das Musizieren in Gemeinschaft so zusammen: „Es trägt dazu bei, erwachsen zu werden.“

Der 52. Regionalwettbewerb

„Jugend musiziert“ findet in diesem Jahr am Samstag, 31. Januar, in der Zeit zwischen 9 Uhr und 18 Uhr in Wangen statt. Wertungsorte sind die Geschäftsstelle der Jugendmusikschule, die Martinstorschule, die JMS im GEG-Gebäude, der Saal im Weberzunftsaal und die Stadthalle. Informationen gibt es im Wettbewerbsbüro in der JMS-Geschäftsstelle, Lindauer Str. 2, wo auch eine Cafeteria eingerichtet ist.

Der Countdown läuft

Musikkapelle Niederwangen freut sich auf das Kreisverbandsmusikfest im Juni

NIEDERWANGEN (sz) - Das Jubiläumsjahr 2015 hat begonnen und die Musikkapelle Niederwangen nähert sich mit großen Schritten dem Kreisverbandsmusikfest, das sie vom 25. bis 29. Juni veranstaltet. So stand auch die Generalversammlung ganz unter diesem Thema.

Vorsitzender Roland Hasel informierte die Kapelle über den aktuellen Stand der Planung. Angefangen vom Ablauf und Programm, über die Unterbringung von Gastkapellen bis hin zu Helferlisten, Festführern und anstehenden Aufgaben. Abschließend richtete er einige motivierende Worte an die Musikanten und meinte, das Wichtigste sei jetzt, dran zu bleiben und gemeinsam an einem Strang zu ziehen für das Musikfest „von der Region, für die Region“.

Hasel hob in seinem Bericht über das vergangene Jahr besonders die

Bläserklasse und die daraus entstandenen Niederwanger Bläserkids hervor.

Die musikalischen Höhepunkte des vergangenen Jahres wie das Kirchenkonzert, das Wertungsspiel in Amtzell, das Sommerabendkonzert und das Herbstkonzert, ließ Dirigent Lothar Zanker noch einmal Revue passieren und zeigte sich zufrieden. Doch auch im Jahr 2015 dürfe die Musikkapelle Niederwangen trotz des arbeitsintensiven Musikfestes, das Musikalische nicht aus den Augen verlieren oder vernachlässigen.

Anschließend berichtete Jugendleiter Christian Hasel über die Aktivitäten der rund 30 Bläserkids, die mit acht Einsätzen und 37 Proben schon ganz den „Großen“ naheiferen, bevor Schriftführerin Katrin Kempter in ihrem Bericht einen Rückblick über das gesamte Musi-

kerjahr 2014 gab. Einige Besonderheiten darin waren das Benefiz-Kirchenkonzert mit dem Opfenbacher Chor Notencocktail und das erstmalig veranstaltete Bockbierfest mit den Eschbach-Buam.

Beeindruckt zeigte sich Ortsvorsteher Berthold Riether von den zahlreichen Einsätzen der Musikkapelle Niederwangen und sagte, wie wichtig die Kapelle für das Dorf sei. Im Hinblick auf das Jubiläum hoffe er, dass alle gemeinsam, auch die Ortschaft, das Kreisverbandsmusikfest „gut über die Bühne bringen“ und dass sich Niederwangen dabei von seiner besten Seite zeige.

Anschließend ergriff wieder Vorsitzender Roland Hasel das Wort und überreichte den drei Musikanten Christian Hasel, Tobias Kempter und Ulrich Kempter, eine kleine Anerkennung „für guten Probenbesuch“.



38 Mitarbeiter sind seit 40 und 25 Jahren bei der Firma Waldner tätig. Sie wurden während einer Feier in der Badstube geehrt.

FOTO: WALDNER

Waldner hegt und pflegt seine Mitarbeiter

Firmengruppe ehrt 38 Mitarbeiter für langjährige Betriebszugehörigkeit

Von Vera Stiller

WANGEN - In einer festlichen Stunde im Giebsaal der Badstube sind 29 Mitarbeiter der Firmengruppe Waldner für 25-jährige und 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt worden. Neun Betriebsangehörige waren am Kommen verhindert.

Schon zu Zeiten von Anton Waldner war es Tradition, den Jubilaren Danke zu sagen. Gesamtgeschäftsführer Helmut Hirner verglich diese Aufmerksamkeit mit der Pflege einer Pflanze, die zum guten Gedeihen Licht und Wärme sowie die richtige Dosis an Wasser und Nährstoffen brauche. Dass dies auch bei den Menschen funktioniere, bewiesen die 38 Mitarbeiter, die für ihre Betriebszugehörigkeit geehrt wurden.

Bevor dies geschah, führte Hirner noch jene „Highlights“ vor Augen, die in den Jahren des Eintritts in die Firma vor 40 beziehungsweise 25 Jahren in aller Munde waren. Dazu gehörten auch die Ereignisse und Er-

gebnisse rund um Waldner, die wie 1973 im Zuge schwieriger wirtschaftlicher Gegebenheiten nicht besonders rosig waren. „Wir stellen auch Mitarbeiter ein, wenn es nicht so gut läuft“, sagte Helmut Hirner stolz.

Urkunde und Geschenkkorb

Die leitenden Mitarbeiter Peter Wanner, Roman Bachmann, Horst Schierholz, Hubert Rack, Herbert Scherer, Georg Bemetz, Dieter Kraus und Helmut Hirner nahmen dann in persönlicher Form die Ehrungen mit der Übergabe von IHK-Urkunde und Geschenkkorb vor. Der berufliche Weg mit allen Qualifikationen wurde ebenso erwähnt wie menschliche Vorzüge und familiäre Begebenheiten. Demnach gehören Armin Hasel, Rigobert Cekan, Edmund Volkwein, Alois Gletter und Klaus Wucher, 40 Jahre dem Laborbereich, Erwin Zodel dem Metallbereich und Maria Scherer der Holding an.

Für 25 Jahre Firmentreue geehrt wurden Siegfried Wiedemann, Hu-

bertus Sauter, Dietmar Ballerstädt, Markus Wick, Hans-Peter Langgartner, Stephanus Mark, Wolfgang Sies, Claudia Frick, Bobby Weichselfelder, Winfried Knop, Rudolf Brecklinghaus, Hugo Escherich, Christian Eisenblätter, Rainer Manger und Peter Friebe (alle Labor), Norbert Wiedemann, Erwin Gruber, Henry Beck, Benjamin Reichert, Frank Krause, Manfred Kanner, Daniel Fischer, Tobias Brilisauer, Peter Schalkowski, Cornelia Frey, Susi Riedesser, Paul Mayer, Manfred Weidinger und Jens Albert (Metall) sowie Ulrike Bussmann und Christiane Lupp (Schule).

Oberbürgermeister Michael Lang bedankte sich dafür, dass Waldner „Mittel für Investitionen freisetzt“, ihre im Februar bereits einzuweihende Montagehalle „rasend schnell gebaut hat“ und auch damit „Weichen für die Zukunft stellt“. Lang zeigte sich davon überzeugt, dass die Mitarbeiter „auch viel für das Gemeinwesen tun“ und sich die Stadt deshalb glücklich schätzen könne.



Sprachförderung im Kindergarten Gottesacker

WANGEN (sz) - Mitglieder der Bürgerstiftung waren im Kindergarten Gottesacker zu Gast und haben eine Musikstunde im Projekt „Tausend und ein Wort - Sprache baut Brücken“ miterlebt. Sie sahen, wie die etwa vier Jahre alten Kinder auf Tempo und Charakter des Musikstücks hören und ihre Bewegungen verändern. Sie folgten konzentriert den Anweisungen

von Thea Krauß-Seeger, Lehrerin an der Jugendmusikschule für Oboe, Blockflöte und Elementarunterricht. Die Besucher waren begeistert. „Wir sind sicher, dass die Bürgerstiftung mit diesem Projekt einen wichtigen Baustein zur Sprachentwicklung im Kindergartenalter geschaffen hat“, sagte Vorsitzender Volker Leberer.

FOTO: BÜRGERSTIFTUNG